

Zavattariornis stresemanni
novum genus et nova species Corvidarum.

Edgardo Moltoni (Milano).

Tra gli uccelli riportati dal Prof. E. ZAVATTARI dal Paese dei Borana (Abissinia meridionale) vi è un corvide per il quale creo un nuovo genere ed una nuova specie che dedico rispettivamente al raccogliitore Prof. E. ZAVATTARI dell'Istituto di Zoologia della R. Università di Roma ed al Prof. E. STRESEMANN del Museo Zoologico dell'Università di Berlino.

Zavattariornis genus novum.

Becco slanciato un poco curvo, subeguale al capo; narici rotonde ricoperte totalmente dalle setole; mascella superiore con culmine distinto; redini e zona perioculare nude; sui margini liberi delle palpebre esistono a guisa di ciglia alcune piume piliformi nere non molto lunghe; remiganti e timoniere nere in contrasto con quasi tutto il restante piumaggio; statura minore di quella di un *Garrulus*.

Zavattariornis stresemanni nova species.

I corvidi a cui si avvicinerrebbe a colpo d'occhio sono i *Podoces* ma da essi è subito distinta per le redini e zona perioculare nude, per la forma del becco, per le proporzioni delle ali rispetto alla coda ecc.

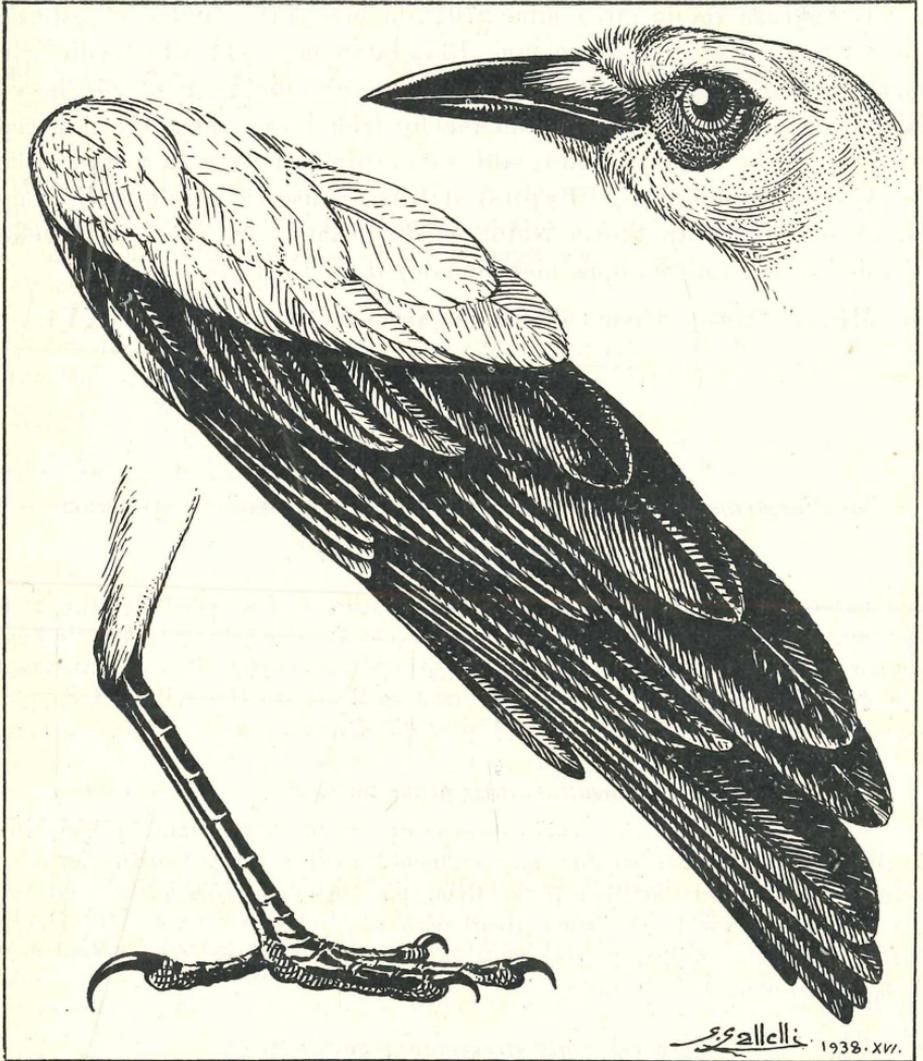
Parti superiori cenerine, sopraccoda compreso; sulla parte anteriore della testa e sulla fronte il cenerino tende al biancastro; piume piliformi che ricoprono le narici cenerine quasi come quelle del dorso.

Parti inferiori del medesimo colore del dorso, esclusi il mento, la gola, il basso ventre, la gamba (tibia) ed il sottocoda che sono biancastri con leggiere sfumature color crema.

Ali superiormente ed inferiormente nere tranne le piccole cuopratrici superiori delle ali e le scapolari che sono del medesimo colore del dorso; esiste una zona grigia biancastra sul margine dell'ala. La 1^a remigante, che sopravanza di circa mm. 37 le cuopratrici primarie superiori, è più corta della più corta delle remiganti secondarie; 2^a remigante appena più corta della 6^a; 3^a, 4^a e 5^a le più lunghe.

Coda rotonda con timoniere totalmente nere.

Le ali e la coda superiormente presentano riflessi metallici sulle parti nere esposte.



Zavattariornis stresemanni Moltoni.
Kopf, Flügel, Beine in natürlicher Größe.

Becco, tarso e dita, unghie comprese, neri; le palpebre, secondo le indicazioni del raccoglitore erano azzurro cupo (molto probabilmente anche le redini, che presentano qualche vibrissa nera distanziata, erano del medesimo colore).

Lunghezza totale circa mm. 270; ala mm. 145; timoniere esterne mm. 121, mentre le mediane mm. 135; tarso mm. 41; dito medio con unghia mm. 32; dito posteriore (pollice) con unghia mm. 25; becco dalla fronte mm. 34, mentre dall'angolo della bocca mm. 36; il becco è tre volte più lungo che alto, altezza misurata nella zona della narici.

Questo esemplare ♀ (Typus) si trova conservato nelle collezione del Museo Civico di Storia Naturale di Milano: fu preso a Javello (Paese dei Borana, Etiopia meridionale) il 21-IV-1937.

Milano; Museo Civico di Storia Naturale, 3 aprile 1938 XVI.

Uebersetzung:

Zavattariornis stresemanni novum genus et nova species Corvidarum.

Von **Edgardo Moltoni** (Mailand).

Unter den Vögeln, die Prof. E. ZAVATTARI aus der Landschaft Borana (Süd-Abessinien) heimbrachte, befindet sich ein Corvide, für den ich eine neue Gattung und Art aufstelle und den ich dabei widme dem Sammler Herrn Prof. E. ZAVATTARI vom Zoologischen Institut der Kgl. Universität zu Rom, und Herrn Prof. E. STRESEMANN vom Zoologischen Museum der Universität Berlin.

Zavattariornis genus novum.

Schnabel gestreckt, ein wenig gebogen; die runden Nasenöffnungen ganz von Borsten verdeckt; Oberschnabel mit deutlicher Firste; Zügel und Augen-
umgebung nackt; auf dem freien Rand der Augenlider stehen nach Art von Wimpern einige nicht sehr lange Haarfedern von schwarzer Farbe; Schwingen und Steuerfedern schwarz, im Gegensatz zu nahezu dem ganzen übrigen Gefieder; Größe geringer als bei *Garrulus*.

Zavattariornis stresemanni nova species.

Die Corviden, denen die neue Art auf den ersten Blick nahestehen scheint, sind diejenigen der Gattung *Podoces*, aber von diesen ist sie wesentlich unterschieden durch nackten Zügel und nackte Augen-
umgebung, durch die Schnabelgestalt, durch das Verhältnis von Flügel- zu Schwanzlänge etc.

Oberseite aschgrau, einschließlich der Oberschwanzdecken; auf der Vorderhälfte des Oberkopfes und an der Stirn geht die aschgraue Farbe in Weißlich über; die haarförmigen Federn, die die Nasenöffnungen bedecken, sind aschgrau wie der Rücken.

Unterseite wie der Rücken gefärbt, mit Ausnahme von Kinn, Kehle und Hinterbauch, Schenkelfedern und Unterschwanzdecken, welche weißlich sind mit einem leichten isabellfarbenen Ton.

Flügel von oben und von unten schwarz außer den kleinen oberen Flügeldecken und den Skapularen, welche die Färbung des Rückens besitzen; am Flügelbug eine grauweiße Zone. Die 1. Handschwinge, welche die Handdecken um etwa 37 mm überragt, ist kürzer als die kürzeste Armschwinge; die 2. Handschwinge ist ein wenig kürzer als die 6.; die 3., 4. und 5. sind am längsten.

Schwanz abgerundet, Steuerfedern völlig schwarz, Flügel und Schwanz schimmern metallisch in den exponierten Bezirken.

Schnabel, Lauf und Zehen einschließlich der Krallen schwarz; die Lider waren nach den Angaben des Sammlers dunkel azurblau (sehr wahrscheinlich war auch der Zügel, der in weiten Abständen mit einigen schwarzen Borsten bestanden ist, von der gleichen Farbe).

Gesamtlänge etwa 270 mm; Flügel 145 mm; äußere Steuerfeder 121 mm, mittlere 135 mm; Hinterzehe mit Kralle 25 mm; Schnabel von der Stirn 34 mm, vom Mundwinkel 36 mm; der Schnabel ist dreimal so lang wie hoch, wobei seine Höhe in der Zone der Nasenöffnungen gemessen wurde.

Typus im Museo Civico di Storia Naturale di Milano: ♀, Javello (Landschaft Borana, Süd-Abessinien), 21. April 1937.

Kurze Mitteilungen.

Zur Verhinderung faunistisch falscher Schlüsse aus Tieraufnahmen. — Erst vor Kurzem wieder wurde mir als Beweis für das Brutvorkommen der Zwergohreule im Harz eine Aufnahme dieses Vogels durch HERMANN FISCHER in Braunschweig genannt. Um nun ein für alle Mal zu verhindern, daß aus dieser mir schon seit langem bekannten und anderen Aufnahmen FISCHERS weitere, später ja nur schwer wieder auszumerkende falsche faunistische Schlüsse gezogen werden, sei hier folgendes festgestellt:

Zu der, wie schon erwähnt, auch mir bekannten, von FISCHER an verschiedenen Stellen veröffentlichten Zwergohreulen-Aufnahme haben mir schon vor Jahren zwei Briefe im Originale vorgelegen, die von Frau FISCHER für ihren Mann an Ornithologen gerichtet worden sind, die die auch von mir geteilten Zweifel an der Echtheit der Aufnahme als solcher eines freilebenden Vogel geäußert hatten. Im ersten dieser Briefe, vom 4. November 1932 datiert, heißt es: „Soviel ich weiß, hat mein Mann Zwergohreulen ganz unten im Südharz gemacht, oder aber am Rhein unten, genaues wird Ihnen aber mein Mann nach seiner Rückkehr mitteilen. Soviel ich mich erinnere, hat die Zwergohreule aber nur einmal an der Stelle gebrütet und ist nachher nie wieder gesehen worden. Auch das Gelege wurde leider zerstört, aber wie gesagt, mein Mann wird Ihnen näheres schreiben können, wenn er wieder zurück ist.“ Und in einem zweiten Briefe vom 5. Februar 1933 schreibt sie: „Zwergohreulen hat mein Mann ein Pärchen ausgesetzt. Die Vögel blieben wochenlang am gleichen Ort, wo mein Mann sie auch foto-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Moltoni Edgardo

Artikel/Article: [Zavattariornis stresemanni novum genus et nova species Corvidarum 80-83](#)